

Timeline

Reise in die Vergangenheit

Von ZerosWolf

Kapitel 31: Wieso

Ein Trainer namens Glorius bewohnte ein großes Mehrbettzimmer direkt gegenüber der Cafeteria in diesem PokémonCenter kurz vor dem Nadelwald um Adaman City. Das PokémonCenter, in dem sich drei seiner ehemaligen Pokémon neuen Trainern angeschlossen hatten. Das PokémonCenter, in dem auch eine ESP namens Shio übernachtete, die sich nun vor dem Fenster seines Zimmers befand und darauf wartete, dass er einschlief.

Glorius misshandelte seine Pokémon, wenn diese nicht die gewünschten Ergebnisse brachten. Ein Verhalten, das Shio nicht durchgehen lassen konnte. Sie beschloss, ihre Fähigkeiten zu nutzen, um Glorius einen Denkkzettel zu verpassen. Doch dafür musste sie selbstverliebt und wie es schien schwerreiche Junge ersteinmal schlafen.

Beinahe hätte das Klingeln ihres PokéTerm Shio auf ihrer selbstauferlegten Mission verraten. Ihr Vater machte sein Versprechen von vor wenigen Stunden wahr und rief sie noch einmal an.

„Was guckst du denn so hektisch?“, fragte er überrascht und Shio regelte möglichst schnell den Ton runter, während sie sich hinter ein etwas vom Fenster entferntes Gebüsch rettete. Gerade noch rechtzeitig, denn Glorius warf misstrauisch einen Blick aus dem Fenster, bevor er die Vorhänge zuzog. Erleichtert atmete Shio aus.

„Was machst du da?“, fragte Ash misstrauisch.

„Nur ein bisschen Selbstjustiz.“, gab Shio flüsternd zu. „Ich werde ihm nicht wehtun, nur ein paar Albträume verschaffen.“ Ihr Vater blickte immernoch skeptisch drein.

„Irgendwozu müssen diese Fähigkeiten doch gut sein.“

„Hast du es auf Glorius abgesehen?“, vermutete Ash und schüttelte missbilligend den Kopf. „Ich kann dich nicht davon abhalten, aber lass dich nicht erwischen!“

„Lass ich nicht.“, lächelte Shio und duckte sich noch ein bisschen mehr.

„Na gut, ich vertraue dir.“, meinte Ash und wechselte das Thema. „Du bist immernoch sauer, weil ich nie nach Hause gekommen bin, oder?“ Es würde also ein ernstes Gespräch werden. Nicht, dass Shio darauf Lust hätte, aber irgendwann mussten sie sich ja mal aussprechen.

„Ich verstehe einfach das Wieso nicht.“, gab sie zu. „Wieso bist du nicht nach Hause gekommen? Wieso hast du dich nur in Briefen gemeldet?“

„Weil ich Angst hatte.“, gab Ash ohne zögern zu. „Du weißt wie aufbrausend deine Mutter sein kann. Ich habe mich heimlich nachts weggeschlichen, als ich es einfach nicht mehr ausgehalten habe. Lange an einem Ort bleiben, das kann ich einfach nicht mehr.“ So viel war Shio klar geworden, nachdem sie den Tatendrang des jungen Ashs

beobachtet hatte. „Ich hatte Angst, dass Misty mich nicht verstehen würde, dass sie mich verlassen würde. Was, wenn ich sie Anrufe?, habe ich mich immer wieder gefragt. Wird sie mir dann sagen, dass sie sich von mir trennt? Dass sie einen anderen Mann hat? Ich stand so oft vor den Telefonen und brauchte nur noch die letzte Nummer wählen, doch ehe ich mich versah waren bereits Jahre vergangen. Jahre, in denen meine Angst nur gewachsen ist.“

„Ich hatte auch Angst.“, flüsterte Shio. „Angst, dass du meinetwegen gegangen bist.“

„So ein Unsinn, ich wusste doch gar nichts von dir!“, protestierte Ash sofort.

„Das wusste ich damals aber nicht.“, entgegnete Shio. „Und laut Mama hättest du es wissen können, denn sie hatte genau an dem Tag, an dem du gegangen, bist einen Test gemacht und das Ergebnis herumliegen lassen.“

„Ach?“, wunderte sich Ash. „Nein, davon weiß ich nichts.“ Betretenes Schweigen trat zwischen ihnen ein. Angst. Der Ash in dieser Zeit hatte nie vor irgendetwas Angst. Aber er würde jung Vater werden. Sollte ihm das so sehr zusetzen?

„Ich wünschte, ich hätte von dir gewusst.“, sagte Ash leise, durch den herunter geregelten Ton kaum zu verstehen.

„Ich auch.“, seufzte Shio. „Du warst immer eine fehlende Komponente in meinem Leben. Ich habe mir oft ausgemalt wie es wäre, wenn du da gewesen wärst. Oh, wie habe ich immer vor Eifersucht gebrannt, wenn du Ace was geschickt hast!“ Bei der Erinnerung musste sie unweigerlich grinsen. „Ace hat immer alles mit mir geteilt, aber ich wollte auch gerne mal etwas nur für mich haben.“ Aber das waren nur materiell Dinge. „Am meisten habe ich ihn um seine Erinnerungen an dich beneidet.“

„Shio, ich verspreche dir, wenn wir beide wieder in unserer Zeit sind werden wir ganz viele gemeinsame Erinnerungen schaffen.“, schwor ihr Vater. „Wir könnten zusammen auf eine Reise gehen, vielleicht auch mit Ace? Jaze kann auch mitkommen, wenn er Lust hat. Natürlich nur, wenn ihr möchtet.“, fügte er hastig hinzu. Ja, das würde sicher lustig werden. Shio stellte es sich schon witzig vor, wenn Jaze zum ersten Mal auf ihren Bruder mit dem Schwesterkomplex traf. Das würde sicher witzig werden!

„Das klingt gut.“, lächelte Shio. „Ich überlege es mir.“ Sichtlich erleichtert erwiderte Ash ihr lächeln. Sie waren sich wieder ein kleines Stück näher gekommen.

„Ich muss jetzt auflegen, ich habe noch etwas zu tun.“, sagte Ash und fügte ganz väterlich hinzu: „Mach du auch nicht mehr so lange, die Reise morgen wird wieder lang und anstrengend!“ Er wünschte ihr noch eine gute Nacht, bevor Shios Vater auflegte. Nacht war gut, der Mond stand schon hoch am Himmel! Vorsichtig sah Shio zu Glorius Zimmerfenster. Alles dunkel, alles bereit. Der Spaß konnte beginnen.